

Bern, 1. Oktober 2024

Redebeitrag von Christian Dandrès zur Änderung des Krankenversicherungsgesetzes (EFAS)

Die Bevölkerung demonstrierte ihre Unterstützung für das Gesundheitspersonal, indem sie mit 61% für die Pflegeinitiative 2021 stimmte.

Als Antwort darauf haben die Rechte und die Versicherer EFAS durchgesetzt.

EFAS ist weit mehr als eine Verachtung, die der Bevölkerung ins Gesicht geschleudert wird. Es ist das Projekt der Krankenkassenlobby. EFAS ist ein entscheidender Schritt in einer umfassenden Offensive der Krankenkassen, um das Gesundheitssystem so zu gestalten, dass es ihren eigenen Interessen, insbesondere ihren lukrativen Zusatzversicherungen, und den Interessen der Privatkliniken, d. h. denen ihrer Aktionäre, am besten dient.

EFAS ist eine Zeitbombe, nicht nur für die Höhe der Prämien, sondern auch für den Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Denn EFAS würde es den Krankenkassen ermöglichen, die Kontrolle über das gesamte Gesundheitssystem zu übernehmen. Die Kantone würden sich aus der Verantwortung zurückziehen. Das wäre das Ende der demokratischen Kontrolle. Die Bürgerinnen und Bürger und ihre Vertreterinnen und Vertreter hätten de facto kein Mitspracherecht mehr in Bezug auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung, die Arbeitsbedingungen des Gesundheitspersonals und die Qualität der Gesundheitsversorgung (diese beiden Dinge sind untrennbar miteinander verbunden).

Die Krankenkassen sind nicht die Lösung des Problems, sondern Teil des Problems. Sie arbeiten auf undurchsichtige Weise und befinden sich in einem ständigen Interessenkonflikt. Der Bundesrat kündigt für 2025 einen Prämienanstieg von 6% und eine Erhöhung der Mindestfranchise an, aber nur die Krankenkassen wissen wirklich, wie diese Prämien berechnet und verteilt werden. Transparenz ist jedoch die Grundlage der Demokratie.

Es ist undenkbar, privaten, gewinnorientierten Akteuren eine so große Macht über diesen Bereich zu geben, der für die Bevölkerung von entscheidender Bedeutung ist und der dem Jahresbudget des Bundes entspricht. Krankenkassen sind in der Tat keine demokratischen Institutionen, sondern Unternehmen, die der Bevölkerung gegenüber keine Rechenschaft ablegen und bei weitem nicht uneigennützig sind. Viele Kassen verkaufen neben der Verwaltung der Grundversicherung auch Zusatzversicherungen. So bieten die Rationierung der Gesundheitsversorgung und die Verschlechterung des öffentlichen Dienstes Möglichkeiten, durch den Verkauf von Zusatzversicherungen Geld zu verdienen.

Die Verschlechterung der Qualität und die Rationierung der Versorgung kommen also einigen Kassen zugute, und zwar nicht wenigen. Wie kann man ihnen also vertrauen?

Aber es geht noch weiter: EFAS will die Altenpflege (häusliche Pflege und Pflegeheime) der gleichen Tariflogik unterwerfen, die bereits für die Finanzierung der öffentlichen Krankenhäuser existiert. Die letzte Änderung des KVG, die von der Lobby der Krankenkassen und der

Privatkliniken gewonnen wurde, zerstört nach und nach das öffentliche Krankenhaus und misshandelt das Personal. Es handelt sich um eine unmenschliche Logik, die auf Zahlen und Standards beruht. Jede medizinische Handlung und jede Pflege wird auf die Minute genau geplant, unabhängig von den Bedürfnissen der Patienten. Wenn man diese Logik auf die älteren Menschen ausdehnt - und das werden wir alle eines Tages sein - ist die Katastrophe vorprogrammiert!

Seit der Einführung dieses Systems haben die Versicherten noch nie so hohe Prämien bezahlt. Trotzdem verschlechtert sich die Qualität der Gesundheitsversorgung, Krankenhäuser schließen oder entlassen. Dieses System hat seine Inkohärenz und seine Gewalttätigkeit gezeigt. Es auf die Schwächsten der Gesellschaft ausdehnen zu wollen, ist inakzeptabel.

Christian Dandrès, Präsident VPOD